



Tätigkeitsbericht 2020

Die Familienservice gGmbH an der Albert-Ludwigs-Universität Freiburg

Die Familienservice gGmbH an der Albert-Ludwigs-Universität Freiburg ist eine gemeinnützige Tochtergesellschaft der Universität und Träger der vier Uni-Kitas Blütengarten, Murrelgarten, Wichtelgarten und Zaubergarten. Ziel der Familienservice gGmbH ist es, durch Kinderbetreuungsangebote familienfreundliche Rahmenbedingungen zu schaffen, um die Vereinbarkeit von Beruf und Familie an der Universität sowie an den anderen Hochschulen Freiburgs, dem Universitätsklinikum und anderen wissenschaftlichen Einrichtungen in Freiburg zu fördern.

Bedarfsorientierte und qualitätsvolle Betreuung in den vier Uni-Kitas

Betreuungsplätze

Insgesamt bieten wir in unseren vier Uni-Kitas 120 Betreuungsplätze, die vorrangig an Kinder von Beschäftigten der Universität Freiburg vergeben werden. Demnach waren im Jahr 2020 87% der Plätze von Kindern belegt, von denen mindestens ein Elternteil an der Universität angestellt war. 10% der Kita-Plätze nahmen Beschäftigte wissenschaftlicher Einrichtungen, anderer Hochschulen, der Uniklinik oder der medizinischen Fakultät in Anspruch und nur 3% der Plätze entfielen auf Kinder, deren Eltern extern beschäftigt waren.

Im Laufe des Jahres 2020 wurden in den vier Uni-Kitas in Summe 159 Kinder betreut - davon belegten 133 Kinder einen Ganztagsplatz und jeweils 13 Kindern einen VÖ-Platz bzw. einen Halbtagsplatz. Neu aufnehmen konnten wir 47 Kinder, darunter befanden sich 13 Kinder, die zum Aufnahmezeitpunkt unter einem Jahr alt waren.

Kinderbetreuung unter Pandemiebedingungen

Aufgrund der Corona-Pandemie wurde die Schließung aller Kindertageseinrichtungen in Baden-Württemberg zum 17. März 2020 angeordnet. Zugleich wurden alle Freiburger Kitas – also auch die Uni-Kitas - aufgefordert, eine Notfallbetreuung einzurichten. Diese durfte zunächst nur unter bestimmten, sehr begrenzten Voraussetzungen in Anspruch genommen werden und stand ausschließlich Eltern offen, die nachweislich in Bereichen der kritischen Infrastruktur erwerbstätig waren. Ab dem 27.4. erhielten weitere Eltern, die einer präsenzpflichtigen beruflichen Tätigkeit nachgingen, eine Berechtigung für die Notbetreuung. Zum 29. Juni wurde der Betrieb der Kitas wieder zugelassen, allerdings in eingeschränkter Form und mit einem Hygiene-Konzept, das u.a. die Kontaktminimierung durch eine konsequente Gruppentrennung, das Abstandsgebot aller Erwachsenen und verstärkte Hygienemaßnahmen vorsah.

Dieser „Regelbetrieb unter Pandemie-Bedingungen“ wurde den Rest des Jahres fortgeführt, bis am 16. Dezember aufgrund steigender Infektionszahlen die Kindertagesstätten in

ganz Baden-Württemberg ein zweites Mal geschlossen wurden. Auch im zweiten sogenannten Lockdown wurde in den Uni-Kitas eine Notbetreuung angeboten, dieses Mal für alle Eltern, die aus beruflichen Gründen auf die Betreuung ihrer Kinder angewiesen waren.

Qualitätsentwicklung

➤ Ausbildung neuer Fachkräfte

Wie jedes Jahr absolvierten in den Uni-Kitas zahlreiche Studierende ein Praktikum und erhielten hierdurch Einblicke in die Arbeit in einer Krippe. Auch FSJ-Ierinnen und FSJ-lern wurde es ermöglicht, im Rahmen des Freiwilligen Sozialen Jahres einige Monate in unseren Einrichtungen zu verbringen. Ein Praktikum bietet die Gelegenheit, Erfahrungen zu sammeln und hilft bei der Berufsorientierung sowie dem Eintritt in das Berufsleben. Darüber hinaus kamen weitere Anerkennungspraktikantinnen und -praktikanten sowie angehende Erzieherinnen und Erzieher im Rahmen der PIA Ausbildung neu ins Team, um den praktischen Teil ihrer Ausbildung in unseren Kitas zu durchlaufen.

➤ Personalentwicklung

Der Zaubergarten absolvierte das dritte Modul der im Vorjahr begonnenen Teamfortbildung „Auf dem Weg zur Sprachkita“ und schloss damit als letzte Uni-Kita die Qualifizierung zur alltagsintegrierten sprachlichen Bildung ab. In dieser Fortbildung wurden unsere Fachkräfte darin geschult, die natürliche Sprachentwicklung der Kinder zu begleiten und den Dialog mit Kindern und der Kinder untereinander auf der Grundlage von theoretischem Wissen zu Sprachbildungsprozessen zu fördern.

Im Februar besuchte eine Mitarbeiterin aus dem Blütengarten die Fortbildung „Erfolgreiche Praxisanleitung“ und lernte, wie Praktikantinnen und Praktikanten informativ, sachlich und pädagogisch anzuleiten sind. Sie gab ihr erworbenes Fachwissen an das Team weiter und legte einen, für jede Fachkraft zugänglichen Ordner zu diesem Thema an. Des Weiteren nahm die Leiterin des Blütengartens im November an zwei Webinaren zum Thema „Meine Rolle als (junge) Führungskraft“ teil und erlangte hilfreiche Kenntnisse für ihre neue Position als Einrichtungsleitung.

Darüber hinaus besuchten zwei Leiterinnen den jährlichen Deutschen-Kita-Leitungs-Kongress (DKLK) in Stuttgart, bei dem viele Anregungen für die tägliche Arbeit behandelt und reflektiert wurden, und brachten wertvolle Impulse für das gesamte Team mit.

Der Umstieg auf digitale Medien ermöglichte es uns, trotz der Corona-Pandemie regelmäßig die sog. „Leadership Circle“ durchzuführen. Diese umfassen einerseits die Treffen der Kita-Leiterinnen untereinander als auch die Treffen von Träger und Kita- Leiterinnen. Auf

diese Weise können einerseits die Kita-Leitungen Themen besprechen und sich bei Problemen unterstützen und andererseits findet auch ein regelmäßiger Austausch zwischen dem Träger und den Kitas statt.

➤ Überführung in die S-Tabelle

Seit Januar 2020 gilt für sozialpädagogisch Tätige, die ihre Bezahlung bisher nach dem TV-L erhalten haben, eine gesonderte Tariftabelle – die sog. S-Tabelle. Hintergrund der Neuerungen ist die Angleichung an die Bezahlung der Beschäftigten von Kommunen und Bund im Sozial- und Erziehungsdienst nach dem TVöD. Da der Übergang in die S-Tabelle zeitlich mit der corona-bedingten Kurzarbeit zusammenfiel, konnte die Überführung erst im Sommer 2020 abgeschlossen werden. Die Tatsache, dass das Gehalt nun nach der S-Tabelle ausbezahlt wird, wurde von den pädagogischen Fachkräften mehrheitlich begrüßt.

➤ Ausstattung in den Kitas

Anfang des Jahres fand in der Kita Blütengarten ein Beratungsgespräch zur geplanten Gartenhütte statt. Herr Robert Dietrich, Schreiner in der Werkstatt an der Professur für Forstbotanik, baute daraufhin im Juni eine sehr schöne Spielhütte für das Außengelände, welche im August mit einer offiziellen Feier eingeweiht wurde. Der Förderverein Alumni Freiburg e.V. unterstützte die Finanzierung der Materialkosten, weitere Spenden sind bei der Weihnachtsfeier 2019 der zentralen Universitätsverwaltung eingegangen. Nun dient das Gartenhäuschen den Kindern als wunderbare Gelegenheit zu Rollenspielen und zum Erlernen motorischer Fertigkeiten.



In den Räumlichkeiten der Kita Zaubergarten wurde in der Sonnengruppe der Essbereich umgestaltet. Der einst an der Wand festinstallierte Essplatz wich neuen Tischen und Stühlen, die, in der Mitte des Raumes stehend, den Kindern frei zugänglich sind und eine angenehmere Atmosphäre beim Essen schaffen. Darüber hinaus genehmigte die Stadt Freiburg die Erweiterung des Spielbereichs im Garten, die eine Neugestaltung einiger Bereiche des Außengeländes in 2021 vorsieht.

➤ Kita-Alltag in Zeiten von Corona

Nachdem das Jahr wie gewohnt startete, prägte der Ausbruch der Pandemie den Kita-Alltag nachhaltig. Da einige unserer Eltern in systemrelevanten Berufen arbeiten, kehrten bereits einige Kinder bald nach Beginn des Lockdowns im März in den veränderten Kita-Alltag zurück. Aufgrund der Auflagen mussten sich die Kinder auf neue Gegebenheiten einstellen,

was oftmals eine große Herausforderung darstellte. Die strikte Gruppentrennung, das reduziertes Spielmaterial, das abgegrenzte Außengelände sowie viele weitere Vorschriften schränkten die gewohnte Freiheit der Kinder beim Spielen ein. Aber auch beim Essen war die Pandemie zu spüren. Die Kitas legen viel Wert auf die Selbstständigkeit der Kinder. Daher wird das Essen in durchsichtigen Schüsseln gereicht, aus denen die Kinder sich selbst bedienen können. Das war natürlich so nicht mehr möglich. Stattdessen saßen die Kinder mit großem Abstand zueinander an den Tischen und konnten nur nacheinander ihre Mahlzeit einnehmen. Für die Kinder war die geänderte Routine beim Mittagessen eine große Umstellung, mit dem nicht jedes Kind sofort klarkam. Jährliche Ausflüge, wie der Besuch des Mundenhofs, der Feuerwehr oder der Kükenausstellung, fielen aus und die Durchführungen von kleinen Veranstaltungen wie das Laternenfest war, wenn überhaupt, nur unter großen Einschränkungen möglich.

Gleichzeitig bot die Notbetreuung den wenigen anwesenden Kindern die Möglichkeit, eine intensivere Bindung zu ihrer jeweiligen Bezugsperson aufzubauen. Schlüsselmomente, wie das gemeinsame Mittagessen oder die Mittagspause, wurden intensiver wahrgenommen und konnten noch stärker begleitet werden. Zudem führten die Fachkräfte die Kinder noch gezielter an das hygienische Händewaschen heran. Um den Kindern trotz Pandemie- und Hygienevorschriften ein abwechslungsreiches Programm zu bieten, überlegten sich die Fachkräfte über das Jahr viele kreative Angebote und erstellten zusammen mit den Kindern selbstgemachte Knete, bauten im Garten ein Planschbecken auf und führten verschiedene Koch- und Backaktionen durch.

Von den Fachkräften forderte dieses außergewöhnliche Jahr ein hohes Maß an Flexibilität, Verständnis und schnelles Umsetzen von Verordnungen. Die ruhigen Zeiten, in denen wenige Kinder anwesend waren, wurden genutzt, um Handlungsprozesse und die pädagogische Haltung zu reflektieren. Änderungen wurden im Team beispielhaft besprochen, sodass auch die immer wieder neu aufgelegten Hygienemaßnahmen integriert werden konnten.

➤ Elternarbeit

Die zunehmende Verbreitung des Corona-Virus zu Beginn des Frühjahrs zwang die Kitas auch zu einer Umstrukturierung der Elternarbeit. Zum Bedauern der Eltern musste deren Teilnahme am Kita-Alltag deutlich reduziert werden. Gemeinsame Aktivitäten fanden in diesem Jahr ohne die Eltern statt und die Weitergabe an Informationen sowie der allgemeine Austausch erfolgten auf digitalem Wege. Auch die Elternabende und die Elternbeiratssitzungen wurden größtenteils über Zoom-Meetings durchgeführt, was sehr gut funktionierte, da unsere Eltern im Umgang mit den digitalen Kommunikationswegen geübt und die technischen Voraussetzungen dafür gegeben sind.

Bei Änderungen und Regelungen hinsichtlich der Kita-Schließungen, Hygienevorschriften und Einschränkungen zeigten die Eltern gegenüber den Fachkräften immer größtes Verständnis. Trotz der schwierigen Umstände wurde gemeinsam daran gearbeitet, den Kindern eine gewisse Normalität zu ermöglichen.

➤ Zusammenarbeit im Familienservice

Von hohem Wert zeigte sich die vertrauensvolle Zusammenarbeit zwischen den einzelnen Uni-Kitas sowie mit dem Träger. Dank eines intensiven Austauschs und gegenseitiger Unterstützung konnten geforderte Konzepte schnell umgesetzt werden. Besonders bei bürokratischem Aufwand profitierten die Kita-Teams von ihrer guten Vernetzung. Mit dem Träger trafen die Uni-Kitas per E-Mail und Telefonmeetings wichtige Absprachen. Unter anderem wurden Konzepte zur Wiederöffnung nach dem bundesweiten Lockdown und damit verbundenen Verordnungen, wie die Hygienevorschriften, gemeinsam erarbeitet und umgesetzt.

Sommerferienbetreuung

Niedrige Corona-Zahlen im Sommer ermöglichten es, dass im Zaubergarten die jährliche, zweiwöchige Sommerferienbetreuung für die Kindergartenkinder durchgeführt werden konnte. Sowohl in der ersten als auch in der zweiten Betreuungswoche waren alle 20 verfügbaren Plätze komplett ausgebucht.

Die Kinder erwartete ein abwechslungsreiches Programm mit Bastel- und Spielangeboten. Dass unser Ferienangebot den Kindergartenkindern viel Freude bereitet hat und von den Eltern gerne in Anspruch genommen wird, zeigen die positiven Rückmeldungen, die wir im Rahmen der Evaluation erhalten haben.

Elternberatung

Hinsichtlich der Kinderbetreuungsmöglichkeiten hat der Familienservice im Jahr 2020 wieder zahlreichen Eltern Auskunft gegeben. Besonders internationale Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler sowie Eltern, die neu nach Freiburg kommen, nehmen dieses Beratungsangebot häufig in Anspruch. Oftmals erfolgt der Stellenantritt und der Umzug nach Freiburg recht kurzfristig oder die Aufenthaltsdauer ist auf wenige Monate begrenzt, so dass gezielt ein Betreuungsplatz bzw. eine passende Betreuungsform gefunden werden muss. Im Zuge dessen wurden viele Eltern bei der Suche nach einem Kita-Platz oder einer geeigneten Schule für Ihre Kinder beraten und teilweise individuell unterstützt.

Impressum:

Familienservice gGmbH an der
Albert-Ludwigs-Universität Freiburg
Werthmannstraße 8
79098 Freiburg

Bildnachweis:

Harald Neumann
Alumni Freiburg e.V., Albert-Ludwigs-Universität